

SHK-Betrieb nutzt moderne Kommunikationstechnik

# In Schweden für Deutschland arbeiten



Ferienhaus-Idylle mit eigenem See in Schweden: Katrin Dräger und die Kinder Larissa, Julian und Tobias genießen ihr Leben. Papa Sebastian Dräger besucht sie alle zwei Wochen

Im Herbst 2004 entschloss sich die SHK-Handwerkerfamilie Dräger zu einem weitreichenden Schritt: Katrin Dräger zog mit den drei Kindern in ihr Traumland Schweden, während ihr Mann Sebastian in Ahrensburg den SHK-Betrieb weiterleitet. Dank moderner Technik kann sich die 37-jährige von Schweden aus zum Beispiel um die komplette Buchhaltung kümmern.

Das neue Arbeitsgefühl nach dem Umzug seiner Familie nach Schweden beschreibt Sebastian Dräger so: „Es ist, als ob Katrin vorne bei uns im Büro sitzt. Die Arbeit erfolgt in gewohnt zuverlässiger Art und Weise, nur der Bürostuhl bleibt leer.“ Während die von Karin Dräger bearbeiteten Rechnungen in der nordöstlich von Hamburg gelegenen Stadt aus dem Drucker kommen, sitzt sie im Ferienhaus in Älgshult, einem kleinen Ort, der aus vier Häusern besteht.

## Intensiv Zeit haben für die Kinder

Ganz in der Nähe von Älgshult liegt die malerische Kleinstadt Vimmerby, in der die berühmte Kinderbuchautorin Astrid Lindgren geboren ist. Lindgren beschreibt in ihren Geschichten einen Grund für die „Auszeit“ von Katrin Dräger im Ausland: Helden sind hier die Kinder, die in einer nahezu paradiesischen Umwelt aufwachsen – Kinder wie Pippi Lang-

strumpf, Michel aus Lönneberga und Karlson vom Dach. Und genau so eine Mannschaft hat die naturverbundene Frau auch zu Hause: Tobias (8), Larissa (10) und Julian (12). „Der wichtigste Grund waren unsere Kinder“, beschreibt Katrin Dräger die Motive. „Ich wollte einmal ganz intensiv Zeit für sie haben und ihnen etwas Besonderes bieten.“ Das Ehepaar hat den SHK-Betrieb 1993 in Ahrensburg gemeinsam aufgebaut und zu einer festen Größe im Gebiet gemacht. Im Jahr 2001 haben Drägers eine Badgalerie mit 130 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche eröffnet. Das Unternehmen, das sieben Mitarbeitern beschäftigt, ist zu etwa 70 % im Bad-, zu 20 % im Heizungs- und zu 10 % im Dachbereich tätig ([www.badgalerie.com](http://www.badgalerie.com)).

„Wir hatten immer Au-Pair-Mädchen, die sich um unsere Kinder gekümmert haben, damit ich im Betrieb mitarbeiten kann“, beschreibt Katrin Dräger die Familienorganisation. „Oft blieb da nicht viel gemeinsame Zeit.“ Ein weiterer Grund für ihre Entscheidung war das vielgelobte Schulsystem Schwedens. Bei der Pisa-Studie hat das nordische Land bestens abgeschnitten und im Ländervergleich das demokratischste Schulsystem. Nach kurzer Eingewöhnungszeit sind die Dräger-Kinder nun „schwer begeistert“. Sie sprechen bereits schwedisch und haben schnell Freunde gefunden.

Und so sieht ein ganz normaler Tag bei Familie Dräger in Schweden aus: Um 6.30 Uhr klingelt der Wecker, um 7.30 Uhr holt der Schulbus die Kinder ab. Danach geht Katrin Dräger eine Stunde mit dem sechsten Familienmitglied Henry, einem stattlichen Weimaraner, spazieren. Es folgt ein dreistündiger Sprachkurs und danach geht es an die Arbeit.

## Buchhaltung, Löhne, Rechnungen

Katrin Dräger loggt sich in ihrem Haus in Schweden in den Workflow im Ahrensburger Büro ein. Der Terminalserver steht in Deutschland. Per kostengünstiger Internet-DSL-Verbindung wählt sie sich in das System ein und hat dann die gleiche Programmoberfläche auf ihrem Laptop-Bildschirm wie die Kollegin im Ahrensburger Büro. „Die Arbeit funktioniert ohne Verzögerung, manchmal vergesse ich völlig, wo ich gerade sitze“, beschreibt Katrin Dräger. Sie arbeitet mit der SHK-Branche-Software Labelwin, auf die das Unternehmen seit November 2002 setzt. „Ich kann von hier aus die komplette Buchhaltung machen, wickle die Lohnübergabe ab und schreibe Rechnungen für meinen Mann“, schildert die junge Frau. „Dies sind alles Bereiche, für die sie nicht vor Ort sein muss.“ Durchschnittlich drei Stunden pro Tag arbeitet Katrin Dräger an ihrem Computer.



In ihrem Homeoffice im Ferienhaus wickelt Katrin Dräger die komplette Buchhaltung des SHK-Betriebs ab. Per DSL loggt sie sich mit ihrem Laptop in das Büro in Deutschland ein



Im Ahrensburger Büro wird Katrin Dräger nicht nur von ihrem Mann Sebastian unterstützt. Als persönliche Ansprechpartnerin für die Kunden hält dort Britta Wittfoot die Stellung

Einmal in der Woche kommt ein Umschlag mit der Post, der alle angefallenen Rechnungen enthält. „Wenn etwas ganz eilig ist, dann schickt mir meine Kollegin ein Fax. Und alle zwei Wochen übernimmt mein Mann den Kurierjob“, so die junge Frau. „Ich erfasse die Auszüge so wie in der Finanzbuchhaltung und bediene ohne zusätzlichen Aufwand auch das Rechnungsausgangs- und Eingangsbuch von Labelwin.“

Am Monatsende übergibt sie die Daten als Datei an den Steuerberater. „Wir haben nur Vorteile mit dieser Lösung. Zum einen sind die Kosten für den Steuerberater enorm runtergegangen. Zum anderen geht mir nichts mehr durch die Lappen. Ich bin immer auf dem aktuellsten Stand und kann die erfassten Daten an mehreren Stellen nutzen. So weiß ich zum Beispiel sofort, wie einzelne Kundendienstprojekte stehen“, erklärt Katrin Dräger. Auch die Zeiterfassung und die Lohnübergabe managt sie von Schweden aus. „Auf Knopfdruck habe ich in Labelwin zum Beispiel sofort den Überblick über produktive und unproduktive Stunden.“

Für die sonstige kaufmännische Abwicklung und als persönliche Ansprechpartnerin für die Kunden ist in Ahrensburg ihre Kollegin Britta Wittfoot in der Zeit von 10 bis 18 Uhr zustän-

Mit der Projektanalyse der Labelwin-Software erhält Katrin Dräger sofort einen Überblick, wie die einzelnen Projekte stehen

Aktueller Projektstand 96-00001							
	Gesamt	EK ohne Lohn	Material VK	Lohn VK	Zeit in Std.	DB/Std.	
Basis	6351,22	3919,27	4903,74	1447,48	37,34	24,75	
Angebote	7497,21	3335,65	6434,13	1063,08	27,82	109,21	
Auftragsbest.	3573,91	2006,55	2566,04	1007,87	25,94	36,91	
Bestellungen	6038,51	3355,40					
Lieferscheine	0,00		0,00				
Aufmass	<b>6811,60</b>	4269,22	4768,65	2042,95	52,58	24,83	
Zeitwirtschaft				1592,45	<b>49,50</b>		
<b>Erlöse</b>							
Rechnungen	<b>5822,21</b>	3571,02	4449,23	1372,98	35,33	40,19	
Kasse + Fibuerf.	<b>0,00</b>						
Zahlungen Brutto:	5777,60						
offene Posten	917,94						
<b>Kosten</b>							
Materialkosten:	Eingangsgg.	3523,13	Lagerware	0,00	Kasse + Fibuerf.	0,00	
	Selbstkosten	1374,58	Zulagen	87,96	Mat. gesamt	<b>3523,13</b>	
	Kosten	0,00	Fahrtgeld	0,00	Lohn gesamt	<b>1462,54</b>	
<b>Ergebnis</b>							
Rechnungserlöse	<b>5822,21</b>		Aufmass	<b>6811,60</b>			
- Skonto/Ausbuch.	<b>0,00</b>		- Skonto/Ausbuch.	<b>0,00</b>			
- Kosten gesamt	<b>4985,67</b>		- Kosten gesamt	<b>4985,67</b>			
Deckungsbeitrag	<b>836,54</b>	je Std.	<b>16,90</b>	Deckungsbeitrag	<b>1825,93</b>	je Std.	<b>36,89</b>

dig. Denn so fortschrittlich die technischen Möglichkeiten auch sind, der persönliche Kontakt zum Kunden darf nicht fehlen.

### Alle 14 Tage nach Schweden

Und der Wunsch nach persönlichem Kontakt, unabhängig von Telefonleitungen und Internet, lässt Sebastian Dräger auch alle zwei Wochen die Reise nach Schweden zu seiner Familie antreten. Der 37jährige fliegt mittwochs von Lübeck nach Stockholm und legt die restlichen zweihundert Kilometer mit dem Auto zurück. „Wir freuen uns ganz besonders auf die gemeinsame Zeit und können als Familie ohne den Druck der Arbeit richtig zusammenkommen“, sagt Sebastian Dräger. Gemeinsam genießen die fünf Norddeutschen die beeindruckende Natur. Zu den gemeinsamen Mahlzeiten kommen typisch schwedische Gerichte auf den Tisch. Sonntags verlässt Sebastian Dräger die „Villa Kunterbunt“ wieder und tritt die Rückreise an. „Wir sind alle sehr zufrieden mit der Situation. Ich werde nach meinem Sprachkurs ein Praktikum beim Klempner im Nachbarort machen und mal gucken, wie das hier in Schweden so läuft. Ja, und dann überlegen wir, ob wir nicht noch ein Jahr dranhängen,

da wir uns gerade alle so gut eingewöhnt haben“, sagt Katrin Dräger – spricht's und verschwindet via DSL an ihren Arbeitsplatz in Ahrensburg. □

### Softwaremodul Fibu-Erfassung

Das Modul „Fibuerfassung“ ist von Label Software entwickelt worden, damit die Zahlungseingänge von Kunden nicht doppelt erfasst werden müssen. Die Informationen über Zahlungseingänge und Bezahlung von Eingangsrechnungen gehen zum einen ein in ein Journal, das später an die Fibu übergeben wird, und zum anderen an das Rechnungseingangs- und Ausgangsbuch von „Labelwin“. Bei der Nutzung dieses Programmmoduls reduziert sich die Tätigkeit des Steuerberaters auf die Kontrolle der Daten und Durchführung der Abschreibungen.

Weitere Infos:

Label Software Gerald Bax  
33607 Bielefeld  
Telefon (05 21) 13 76 77  
Telefax (05 21) 13 76 80  
www.label-software.de